

Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft (GEW) Bodensee-Oberschwaben

**Vorsitzender: Fritz Erb, Ravensburg
Presse: W. Bernhard, Tel.07542/21012**

Pressemitteilung

**Erzieherinnen-Tagung der GEW in Ravensburg am Freitag, 18.Februar 2005 in der
Kuppelnauschule
Ravensburg**

GEW für bessere Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen in den Kindergärten

Der kürzlich vereinbarte Tarifvertrag für die Beschäftigten im Bund und bei den kommunalen Arbeitgebern darf nicht zu Mehrbelastungen bei den Erzieherinnen in den Kindergärten führen. Zugleich lehnt die GEW Bodensee-Oberschwaben Einkommenseinbußen bei den Beschäftigten im Vorschulbereich in Folge des neuen Bundesangestelltentarifs(BAT) ab. In Ravensburg hatte die Bildungsgewerkschaft GEW letzten Freitag eine Konferenz mit Erzieherinnen aus Kindergärten in den beiden Landkreisen Ravensburg und Bodenseekreis abgehalten.

Karl-Heinz Paulsen, Landesvorsitzender der Fachgruppe Sozialpädagogik in der baden-württembergischen GEW, appellierte an die Erzieherinnen, sich an der Erprobung einzelner Bereiche im neuen Orientierungsplan des Stuttgarter Kultusministeriums für Bildung und Erziehung in den Kindergärten zu beteiligen. Ebenso wie in Hessen sollte ein gemeinsamer Bildungsplan für die Kinder vom 1.bis zum 10.Lebensjahr für Kindergärten und Grundschulen erstellt werden. Dies diene vor allem der sprachlichen Förderung der Kinder auch aus Migrantenfamilien. Gleichzeitig müsse eine Verschulung der pädagogischen Arbeit in den Kindergärten wie in Frankreich vermieden werden, betonte Paulsen. Eva Gessler von der Kuppelnu-Grundschule in Ravensburg sprach sich für eine bessere Zusammenarbeit der Kindergärten und Tagesstätten mit den Grundschulen aus. „Die Kinder ziehen großen Nutzen aus einem möglichst reibungslosen Übergang in beiden Bildungsbereichen.

Der neue „Orientierungsplan“ tritt endgültig im Sommer 2009 in Kraft. Schwerpunkte sind die Orientierung an der Lebenswelt der Kinder und an den kindlichen Lernprozessen in sieben Themenbereichen. Hinzu kommt die besondere Beobachtung der Persönlichkeit und des Verhaltens von Kindern. Die internationalen PISA-Vergleichsstudien zum Bildungswesen hätten die große Bedeutung der Bildung und Erziehung in den ersten sechs Lebensjahren nachdrücklich unterstrichen, betonte Paulsen vor den Erzieherinnen unter Beifall. Die Landesregierung beteiligt sich mit mindestens 50 Prozent an den Aufwendungen für die Qualifizierung der Erzieherinnen.

Die GEW Bodensee-Oberschwaben richtet an die Kommunalpolitiker und die Verantwortlichen bei den kirchlichen Trägern den Appell, dem Beispiel des Regionalverbandes Franken in Nordwürttemberg und der Stadt Ravensburg zu folgen und sich zum Ausbau der Kinderbetreuung bis zur nächsten Kommunalwahl im Jahr 2009 zu bekennen.“ Das neue Kindergartengesetz darf nicht dazu führen“, mahnt GEW-Vorsitzender Fritz Erb, „dass die Einführung der künftigen Bildungspläne im Vorschulbereich durch schlechtere Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen und durch andere Sparmaßnahmen bei den Kindergärten beeinträchtigt wird.“